

115 Frcs. — 35. Maeterlinck: »Monna Vanna«, Paris 1907, Ausgabe der »Société du livre d'art«, Illustrationen von P. Albert Laurens, 275 Frcs. — 36. Marbot (General): »Austerlitz«, Paris 1905, bei Conquet, Aquarelle von Lunois, Großformat, 315 Frcs. — 37. Masson (Frédéric): »Cavaliers de Napoléon«, Paris, bei Bouffod, Whatmanpapier, Illustrationen und 1 Originalaquarell von Ed. Détaillé, 855 Frcs., — »Josephine« (1899) und »L'Impératrice Marie-Louise«, 1902, beide bei Goupil, Japanpapier, Illustrationen, 2 états, Kunststeinband von Pierjon, 400 Frcs., — »Napoléon et son fils«, Paris 1904, bei Goupil, Japanpapier, Illustrationen, 2 états, Kunststeinband von Pierjon, 211 Frcs., — andere Bücher von Masson brachten 30—150 Frcs. — 38. Maclair: »Ames bretonnes«, Paris, bei Piazza, Japanpapier, Illustrationen und 1 Originalaquarell von J. Wely, Oktavband, 275 Frcs., — »Trois femmes de Flandre«, Paris 1905, bei Piazza, Japanpapier, Illustrationen und 1 Originalaquarell von Cassiers, Oktavband, 450 Frcs., — 39. Maupassant (Guy de): »Des Vers«, Paris 1884, bei Havard, Duodezformat, Illustrationen und 20 Originalaquarelle von Més, holl. Papier, 322 Frcs., — »Yvette«, Paris 1885, bei Havard, Originalausgabe auf holl. Papier, 22 Originalaquarelle von Somn, Duodezformat, 250 Frcs., — »La Patronne«, Skizzen und Originalaquarelle, nebst Manuskript von Henriot, Paris 1896, bei Conquet, großes Oktavformat, Kunststeinband von Champé, 520 Frcs., — »Boule de suif«, Paris 1897, bei Magnier, altes Japanpapier, Kunststeinband von Pierjon, mit dreifacher Illustrationsfolge, großer Oktavband, 285 Frcs., — dasselbe Werk, bei demselben Verleger, ebenfalls mit Kunststeinband von Pierjon, Druck auf Chinapapier, 200 Frcs., — dasselbe Werk auf Velinpapier, nebst 12 Originalaquarellen von Paul Jazet, 390 Frcs., — »Le Vagabond«, Paris 1902, Ausgabe der »Amis des Livres«, Lithographien von Steinlen, kleiner Quartband, 290 Frcs., — »Cinq Contes parisiens«, Paris 1905, Ausgabe der »100 Bibliophiles«, Illustrationen von Legrand, Japanpapier, großer Oktavband, 319 Frcs. — 40. Meilhac und Halévy: »La Grande-Duchesse de Gêrolstein«, Paris 1887, bei Calmann-Lévy, holl. Papier, 120 Originalaquarelle von Draner, 345 Frcs. — 41. Mérimée: »La chambre bleue«, Paris 1902, bei Conquet, großes Oktavformat, Japanpapier, Originalzeichnungen von Eugen Courboin, Einband von Pierjon, 620 Frcs., — »Chronique du règne de Charles IX«, Paris 1876, Ausgabe der »Amis des livres«, Illustrationen von Morin, 2 große Oktavbände, 390 Frcs., — dasselbe Werk, Paris 1889, bei Testard, Illustrationen von Toudouze, 1 Originalaquarell von H. de Sta, Japanpapier, großer Oktavband, 300 Frcs., — »Carmen«, Paris 1884, bei Calmann-Lévy, Velinpapier, kleines Oktavformat, 300 Frcs., — dasselbe Werk, Ausgabe der »100 Bibliophiles«, 1901, Lithographien von Lunois, Oktavband, 290 Frcs., — »Colomba«, Paris 1904, bei Carteret, Japanpapier, Holzschnitte von Daniel Bierge, La Vallière-Einband, 216 Frcs., — »La double méprise«, Paris 1902, bei Conquet, großer Oktavband, Velinpapier, Aquarelle von Bertrand, 320 Frcs. — 42. Mistral: »Mireille«, Paris 1884, bei Hachette, Radierungen von Eugen Burnand, Japanpapier, bemerkenswerter Kunststeinband von Allé, 560 Frcs. — 43. Montorgueil: »Murat«, bei Hachette, Chinapapier, Illustrationen und 1 Originalaquarell von Job, 249 Frcs., — andere hübsch illustrierte Werke desselben Autors (Les Deshabillés au théâtre, Paris au hasard, La Vie des Boulevards usw.) kamen für 150—180 Frcs. unter den Hammer. — 44. Hégésippe Moreau: »Petits contes à ma soeur«, Paris 1896, bei Pelletan, Illustrationen und 1 Originalaquarell von Dunfi, altes Japanpapier, Quartformat, Einband von Pierjon, 210 Frcs. — 45. Murger: »Scènes de la vie de Bohème«, Paris 1902, bei Romagnol, Velinpapier, Buchschmuck von Léandre, 480 Frcs. — 46. Musset (Alfred de): »Oeuvres complètes«, Paris 1866, bei Charpentier, Ausgabe der »Amis du poète«, holl. Papier, Illustrationen von Vida, 10 Bände, 259 Frcs., — »Nouvelles«, Paris 1887, bei Conquet, Radierungen (3 états) von Flameng und Cortazzo, großes Velinpapier, Oktavband, 300 Frcs., — »Lorenzaccio«, Paris 1895, Ausgabe der »Amis des livres«, Buchschmuck von Albert Maignan, Kunststeinband mit Pyrogravierungen, 311 Frcs., — »Les Nuits. Souvenir«, Paris 1896, bei Pelletan, Illustration und 1 Originalaquarell von Gérardin, altes Japanpapier, Quartformat, Einband von Champé, 286 Frcs., — Das erstgenannte Werk allein, Paris 1905, bei Cornad, Japanpapier, Buchschmuck von Norfigat, Einband von Pierjon, 200 Frcs., — »Histoire d'un merle blanc«, Paris 1904, bei Carteret, Velinpapier, Buchschmuck von Giacomelli, 260 Frcs., — dasselbe Werk, gewöhnliches Papier, 125 Frcs., — andere Werke von Musset, 50—180 Frcs. (Schluß folgt.)

\* **Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.** — Die 21. ordentliche Korporations-Versammlung wird am Freitag den 27. März 1908, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends, im Saale des Hotels »Zur Goldenen Ente«, Wien I, Riemergasse 4, I. Stock, stattfinden. Die vorläufige Tagesordnung verzeichnet, außer Verwaltungs- und Kassenbericht 1907, Voranschlag 1908, den Ergänzungswahlen in Vorstand und Ausschüsse, folgende Beratungsgegenstände:

4. Beschlußfassung über die Änderung der Statuten:
  - a) der Korporation,
  - b) der Gehilfenversammlung,
  - c) der Hilfsarbeiterversammlung.
5. Beschlußfassung über das Statut der Arbeitsvermittlung.
6. Beschlußfassung über den Ladenschluß.
7. Beschlußfassung über die in der vorjährigen Korporationsversammlung angeregte Jubiläumsspende.
8. Interpellationen; etwaige Wünsche und Beschwerden der Vertreter der Gehilfenschaft und der Hilfsarbeiter.

\* **Mitteldeutscher Buchhändler-Verband G. B.** — Die diesjährige Frühjahrshauptversammlung wird am Sonntag den 5. April, vormittags 11 Uhr, in Frankfurt a/Main (im Restaurant Haerle [Prinz von Arkadien], Goethestr. 10) stattfinden

\* **Berliner Verlagsbuchdruckerei Actiengesellschaft.** — Dem Deutschen Reichsanzeiger (Nr. 68 v. 19. März 1908) entnehmen wir folgende Anzeige: Abberufen sind die Aufsichtsratsmitglieder Bankier S. Friedberg und Rechtsanwalt Hugo Caro. Neu in den Aufsichtsrat sind gewählt Herr Eisenbahndirektor a. D. Wagner, Berlin, Kaybachstraße 17, und Herr Oberbürgermeister a. D. Pagels, Schöneberg, Bederstraße 8.

Berlin, den 17. März 1908.

Der Vorstand. (gez.) Paul Köhler.

**Vom Reichsgericht.** — Wegen Feilhaltung unzüchtiger Postkarten ist am 16. Januar d. J. vom Landgerichte Glogau der Buchbindermeister Rudolf Böhm in Neusalz zu einer Geldstrafe von 75 M verurteilt worden. Von einem Breslauer Verlag hatte er 50 Postkarten, den Moltke-Garden-Prozeß betreffend, erhalten und zum Teil im Schaufenster ausgestellt. Diese Karten enthielten schamlose Karikaturen. — Die Revision des Angeklagten wurde am 20. d. M. vom Reichsgericht verworfen. Lenge.

**Das Eigentum an Zeitungs-Telegrammen.** — Die französischen Gerichte haben entschieden, daß die Depeschen und Nachrichten einer Telegraphenagentur nicht als Ursprung eines literarischen Eigentumsrechtes erachtet werden können. Doch stellen sie einen Spezialbesitz dar, der der Agentur und ihren Abonnenten ein ausschließliches Recht betreffs der Priorität ihrer Veröffentlichung bis zu dem Augenblicke sichert, wo sie in Umlauf gesetzt werden. Von diesem Augenblicke an werden sie öffentliches Gemeingut, und von dem Augenblicke ab, wo eine Nachricht veröffentlicht wird, haben alle Zeitungen das Recht, sie wiederzugeben. Die Havas-Agentur hat unlängst dem Pariser Kassationshofe, der höchsten gerichtlichen Instanz in Frankreich, eine Angelegenheit unterbreitet, die den Rechtsschutz ihrer Depeschen, bevor sie in Umlauf gesetzt werden, betraf. Ein Provinzialblatt, das nicht bei ihr abonniert war, hatte Havas-Depeschen veröffentlicht, die es von anderer Seite erhalten hatte. Die Havas-Agentur klagte, und das Appellgericht in Alg entschied, die Klägerin sei zweifellos berechtigt, die Verbreitung ihrer Nachrichten vor der Veröffentlichung im allgemeinen als ungebührlich zu erachten; aber die Zeitung, die solche Veröffentlichungen bewirkt habe, könne nur dann zur Verantwortung gezogen werden, wenn erwiesen sei, daß sie mit dem Abdruck der erhaltenen Depeschen eine strafbare Handlung begangen habe. Diese jedoch habe sie nicht begangen, denn man könne ihr aus dem Umstande, daß sie sich über die Herkunft der erhaltenen Depeschen nicht vergewissert habe, keinen Vorwurf machen.

Die Havas-Agentur legte gegen dieses Urteil beim Kassationshofe Berufung ein. Vor diesem machte ihr Rechtsbeistand Mor-nard geltend, daß die Tatsache der Veröffentlichung der Depeschen der Klägerin durch einen Nichtabonnenten, abgesehen von der Frage der bona fides, schon an und für sich die Zeitung zur